BURNOUT IN DER ANÄSTHESIEPFLEGE

AUTORIN: ANTONIA OTTERBACH | MENTOR: CHRISTOPH SCHORI UND TOBIAS RIES | INSTITUTION: ST. CLARASPITAL

HINTERGRUND

- Herausforderung, eine Balance zwischen Empathie und dem Selbstschutz
- Ein Burnout-Syndrom kann zu körperlichen und psychischen Gesundheitsproblemen führen und beeinträchtigt die Arbeitsleistung
- Sicherheit der Patient:innen ist dadurch gefährdet
- Zunehmender Personalmangel im Gesundheitswesen

METHODE

- Literaturrecherche: Onlinedatenbanken Google Scholar und Pubmed
- Persönlicher Kontakt mit den Verantwortlichen der Studie vom Universitätsspital Zürich *«Burnout and its determinants among anaesthesia care providers in Switzerland: a multicentre cross-sectional study»*

ZIEL DER ARBEIT

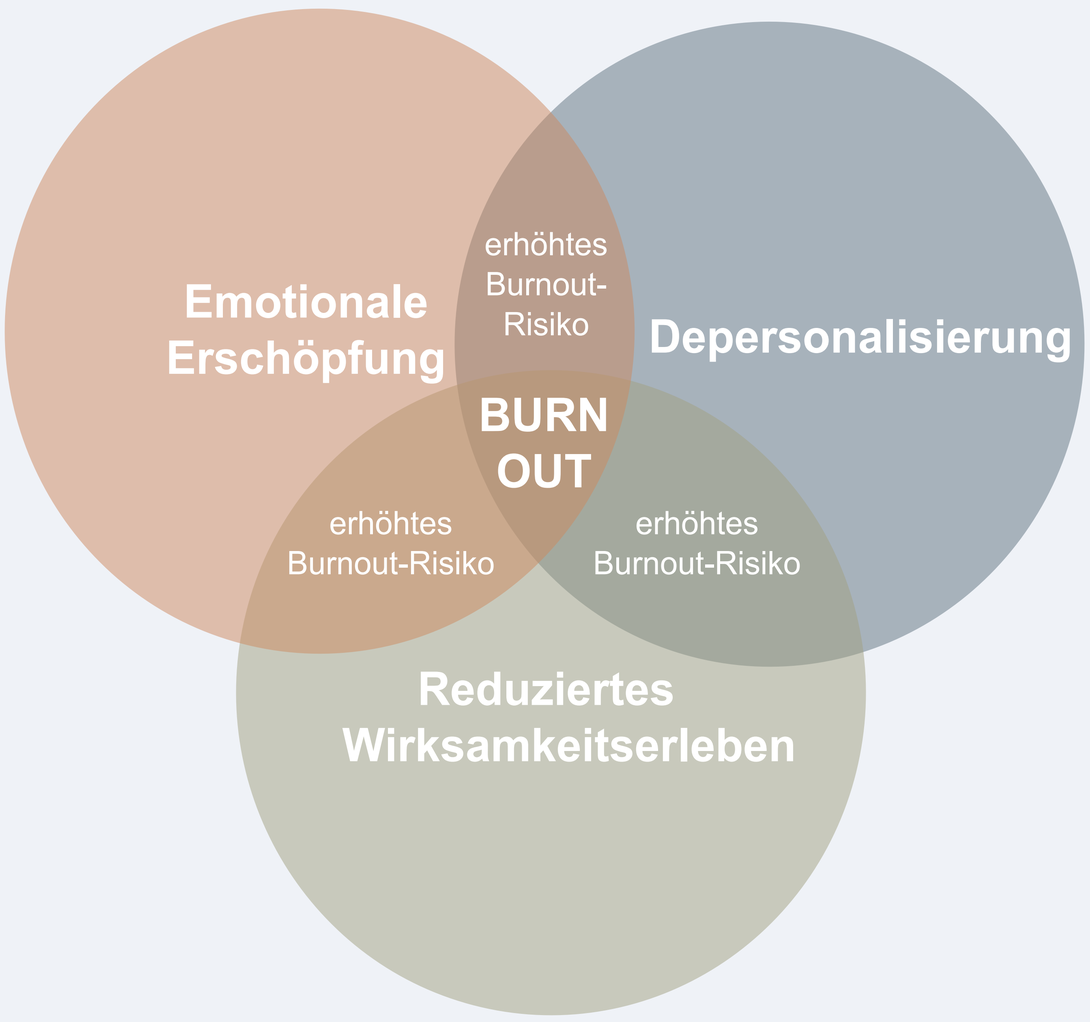
- Beitrag zur Enttabuisierung des Themas Burnout
- Entstehung erläutern
- Risiken identifizieren
- Mögliche prophylaktische Maßnahmen aufzeigen

FRAGESTELLUNG

- Gibt es in der Anästhesie ein erhöhtes Risiko für ein Burnout-Syndrom?
- Wie können sich Anästhesiepflegende vor einem Burnout-Syndrom schützen?

DIMENSIONEN

Kennzeichen eines Burnout-Syndrom



PROPHYLAXE

Umweltbezogene Ebene

- Thematisierung auf politischer Ebene zur Austragung in die Öffentlichkeit
- Konzepte von Gesundheitsreformen
- Qualitätsmanagement kann Einfluss auf Mitarbeiterzufriedenheit nehmen
- Flexible Arbeitszeiten
- Förderung der Gesprächskultur im Team
- Fortbildungsangebote
- Freiräume für Mitarbeitende schaffen
- Anforderungen an Mitarbeitende transparent kommunizieren

Individuelle Ebene

- Selbstreflexion
- Passende Copingstrategien z.B. energiebringende Freizeitgestaltung
- Positive und optimistische Grundgedanken
- Resilienz, hohes Kohärenzgefühl

HAUPTRISIKOFAKTOREN

- Mehr als 40h/Woche arbeiten
- Personalmangel
- Keine Gesprächspartner für Probleme
- Geringe Wertschätzung
- Wenig familiäre Unterstützung
- Übermässigen Alkoholkonsum
- Ledig
- Unter 50 Jahren
- Unzureichende Schlafqualität
- Schlechtes Lernumfeld
- Niedrigeres Einkommensniveau
- Sexuelle Minderheiten

RISIKO

Burnout-Risiko in der Schweiz von Anästhesiepflegende

	ANÄSTHESIEPFLEGENDE n = 287	
EMOTIONALE ERSCHÖPFUNG		
Geringe Punktzahl	50	(17%)
Mittlere Punktzahl	124	(43%)
Hohe Punktzahl	113	(39%)
DEPERSONALISIERUNG		
Geringe Punktzahl	33	(11%)
Mittlere Punktzahl	152	(52%)
Hohe Punktzahl	102	(36%)
REDUZIERTES WIRKSAMKEITSERLEBEN		
Geringe Punktzahl	59	(21%)
Mittlere Punktzahl	47	(16%)
Hohe Punktzahl	181	(63%)
Hohes Risiko eines Burnout	149	(52%)
Burnout Syndrom	26	(9%)

► **Es besteht ein erhöhtes Burnout-Risiko für Anästhesiepflegende**

SCHLUSSFOLGERUNG

Die genutzte Literatur zeigen das Vorhandensein eines erhöhten Risikos für ein Burnout-Syndrom in der Anästhesie-Pflege auf. Burnout-Symptome können zu Ungenauigkeiten beim Arbeiten führen und mit einer Qualitätsminderung einhergehen. Mit einem damit verbundenen Anstieg der Fehlerquellen ist die Sicherheit der Patient:innen gefährdet. Um dies zu vermeiden, sind individuelle und vom Spital offerierte Burnout- Prophylaxen essentiell.

Scanne mich!

Literatur
Burnout-Anästhesiepflege
https://qrfy.io/p/nF-VCrsMvO

SIGA FSIA
Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege
Fédération suisse des infirmières et infirmiers anesthésistes
Federazione svizzera infermiere e infermieri anestesisti

stClaraspital
In besten Händen.